

S

Institut für Soziologie
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang
Universität Wien

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Wintersemester 2001/2002

1. Studienabschnitt

- ◆ Orientierungslehrveranstaltung
- ◆ Grundzüge der Soziologie
- ◆ Öffentliches Recht
- ◆ Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik
- ◆ Fremdsprache: Englisch

Informationen zu den Pflichtlehrveranstaltungen aus Ökonomie, Recht, BWL und Statistik/Mathematik (Vorlesungen) finden sich im Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien sowie in den jeweiligen Instituten.

*Orientierungslehrveranstaltung***Orientierungslehrveranstaltung für SoziologInnen: Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

608531 VO 2 Std. Fr 09:00 bis 16:00 Hörsaal des Instituts 05.10.01

Voraussetzung Teilnahme: Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Zulassung zu Teilprüfungen der ersten Diplomprüfung.*Grundzüge der Soziologie**Grundzüge der allgemeinen Soziologie***Grundzüge der allgemeinen Soziologie sowie der Struktur und Entwicklung der Gegenwartsgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung Österreichs I**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

600013 VO 2 Std. Do 14:30 bis 16:00 Hörsaal 42 11.10.01

Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht

600014 UE 2 Std. Mi 11:00 bis 12:30 Hörsaal des Instituts 18.10.01

Prof. Dr. Josef Hörl

600015 UE 2 Std. Di 12:00 bis 13:30 Hörsaal des Instituts 16.10.01

Parallelveranstaltung zu 600014

Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden

600016 UE 2 Std. Di 10:30 bis 12:00 Hörsaal des Instituts 16.10.01

*Parallelveranstaltung zu 600014***VORLESUNG****Inhalt:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklungen zur modernen Gesellschaft, thematisiert die großen gesellschaftlichen "Revolutionen" - Sesshaftigkeit, Industrialisierung, die Entwicklung zur Informationsgesellschaft, und führt in soziologische Grundkonzepte ein. Es werden die Thematiken Sozialisation und Soziale Abweichung, das Problem sozialer Schichtung, Mobilität und Ungleichheit in vergleichender Perspektive (Europa) ausführlich behandelt, außerdem werden Hauptprobleme

der Lebensbereiche Jugend und Familie, Arbeit und Organisation, sowie Freizeit und Sport besprochen. Das zu Grunde liegende Lehrbuch kann im Sekretariat (Frau Richter) käuflich erworben werden, liegt aber auch in der Bibliothek auf.

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquiumstermine Semesterende und ab März 2002.**Literatur:** Wolfgang Schulz, Einführung in die Soziologie, 5. aktualisierte und erweiterte Auflage Wien 1998, erhältlich im Sekretariat bei Frau Richter.**ÜBUNG****Inhalt:** Zentrale soziologische Grundkonzepte und Hauptfragestellungen werden, unter Bezugnahme auf die Struktur und Entwicklung der österreichischen Gegenwartsgesellschaft, erarbeitet und diskutiert. Die Übung beruht auf der Lektüre und Diskussion von Fachliteratur (Einzelpräsentationen) und der Durchführung von Themenrecherchen (Arbeitsgruppen). Themen sind: Wandlungsprozesse der Gegenwartsgesellschaften; Organisation, Macht und Herrschaft; soziale Schichtung, Mobilität, Ungleichheit; Arbeit und Arbeitslosigkeit; Wohlfahrtsstaat; Bildung; Migration und Stadt; Sozialisation, Rolle, Identität; Normen, Werte und Wertewandel; Familie, Altersgruppen, Lebensphasen; Freizeit und Sport; Vorurteile, Rassismus und abweichendes Verhalten (Delinquenz und Kriminalität).**Ziel der LV:** Vermittlung von Fertigkeiten zur Auseinandersetzung mit soziologischen Inhalten; Schaffung eines Problembewusstseins bezüglich der Probleme moderner Gesellschaften; die Übung soll zu kritischem Umgang mit Fachliteratur sowie zur Durchführung von themenspezifischen Literatur- und Datenrecherchen befähigen; weitere Ziele sind das Erlernen und Üben von spezifischen Fertigkeiten wie Lese- und Präsentationstechniken, Erstellen von Handouts und Diskussionsbeiträgen; Gruppenarbeit.**Voraussetzung Teilnahme:** keine (wünschenswert ist die Teilnahme an der Vorlesung)**Voraussetzung Zeugnis:** mündliches Referat mit Handout, Diskussionsteilnahme, Teilnahme an Themenrecherchen in Kleingruppen; schriftlicher Test**Literatur:** Literaturliste für die Referate wird in der ersten Übungseinheit bekanntgegeben; ein Handapparat liegt ab Übungsbeginn im Kopierzimmer des Instituts auf. Prüfungsgrundlage für den schriftlichen Test ist das Lehrbuch von W. Schulz, Einführung in die Soziologie, 5. erw. Auflage, Wien 1998; Stoffeingrenzung wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.**Anrechenbar:** Prüfungsfach Soziologie

Grundzüge der Soziologie
Grundzüge der empirischen Sozialforschung

Grundzüge der empirischen Sozialforschung einschließlich der hauptsächlichsten Forschungsbereiche der Soziologie I

			Prof. Dr. Franz Kolland		
600017	VO	2 Std.	Di 13:45 bis 15:15	Hörsaal 30	16.10.01
			<i>Vorbesprechung: 09.10.01, 13:45, Hörsaal 30</i>		
			Prof. Dr. Franz Kolland		
600018	UE	2 Std.	Di 15:30 bis 17:00	Hörsaal des Instituts	16.10.01
			Prof. Dr. Josef Hörl		
608622	UE	2 Std.	Di 15:30 bis 17:00	Seminarraum 1	16.10.01
			<i>Parallelveranstaltung zu 600018</i>		
			Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht		
608534	UE	2 Std.	Mo 11:00 bis 12:30	Hörsaal des Instituts	15.10.01
			<i>Parallelveranstaltung zu 600018</i>		

VORLESUNG

Inhalt: In der Vorlesung werden folgende Grundfragen der empirischen Sozialforschung behandelt:

- Welcher Ausschnitt der sozialen Wirklichkeit kann/soll durch sie erfasst werden?
- Warum wird welche Methode für die Erfassung bestimmter sozialer Probleme gewählt?
- Warum, zu welchem Zweck, sollen diese sozialen Probleme erfasst werden?
- Theoretischer Bezug: Welche Theorie, welche Hypothesen sollen überprüft werden?
- Anwendungsbezug: Welche Praxisrelevanz (z.B. Politik, Ökonomie) hat empirische Sozialforschung?

Ziel der LV: Vermittlung von Grundwissen empirischer Sozialforschung und kritische Auseinandersetzung mit den Methoden.

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliche Prüfung des Vorlesungsstoffes am Ende des Semesters

Literatur: Atteslander, P. 1985ff., Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin-New York: de Gruyter. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

ÜBUNG

Inhalt: Durch selbständige Lektüre der TeilnehmerInnen sowie durch Übungen ergänzend zur Vorlesung wird ein einführender Überblick in Grundlagen und Untersuchungsmethoden der empirischen Sozialforschung erarbeitet. Um die Thematik zusammenhängend behandeln zu können, wird ein Lehrbuch ausgewählt, das in seinen Grundzügen gemeinsam durchgearbeitet wird. Dieses Buch ist auch Prüfungsstoff.

Ziel der LV: Der Zweck der Übung besteht im Nachvollziehen wichtiger Schritte bei der Erarbeitung eines Forschungsinstrumentes. Es ist allerdings nicht geplant, ein komplettes Erhebungsinstrument herzustellen. Sinn dieser Arbeit ist es vielmehr, anhand der Probleme und Fragen, welche bei der Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes entstehen (Definitionen, Hypothesenbildung, Operationalisierung etc.), beispielhaft zu erleben, zu üben und zu diskutieren.

Voraussetzung Teilnahme: Keine (Wünschenswert ist die Teilnahme an der Vorlesung!)

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Präsentation) und schriftliche Prüfung.

Literatur: Diekmann, A. 1995ff., Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Anrechenbar: Prüfungsfach Soziologie

Grundzüge der Soziologie
Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie

Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie I

			Univ. Prof. Dr. Anton Amann		
600019	VO	2 Std.	Mo 18:00 bis 19:30	Hörsaal 28	08.10.01
			Prof. Dr. Reinhold Knoll		
600020	UE	2 Std.	Mi 09:00 bis 10:30	Hörsaal des Instituts	10.10.01
			Prof. Dr. Josef Hörl		
608535	UE	2 Std.	Do 15:30 bis 17:00	Hörsaal des Instituts	18.10.01
			<i>Parallelveranstaltung zu 600020</i>		

VORLESUNG

Inhalt: Die Vorlesung zu Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie I soll einen Überblick über die Entwicklung der Soziologie als eigenständige Disziplin bieten. Die Geschichte eines Faches lässt sich über seine wissenschaftliche, institutionelle und soziale Identität und über seine Fähigkeit zur Interdisziplinarität rekonstruieren. Ein Hauptaugenmerk wird den zentralen Fragen des Faches zu gelten haben und den im Laufe seiner Geschichte variierenden Antworten, die gefunden wurden. Dabei sind die spezifischen theoretischen Ansätze, die Methoden und die praktische Wirksamkeit von Bedeutung. Die Professionalisierung und Institutionalisierung der Soziologie hat im 20. Jahrhundert zögerlich begonnen, die Etablierung und Anerkennung des Faches erreicht in Österreich erst nach dem 2. Weltkrieg Kontinuität. Damit wird die Lehrveranstaltung nicht als Chronologie einer Fachgeschichte vorgestellt, sondern als sich ausfaltendes erkenntnistheoretisches und soziales System moderner Gesellschaftsinterpretation. In dieser historischen Perspektive liegt zugleich die erkenntnistheoretische Begründung der Soziologie als Erfahrungswissenschaft. Eine wissenschaftstheoretische Sicht wird die Soziologie als empirisch-analytische ebenso wie als historisch-hermeneutische Wissenschaft kenntlich machen.

Ziel der LV: Verständnis und Kritikfähigkeit für die Auseinandersetzung mit theoretischen, methodischen und empirischen Fragen fördern und Grundlagenwissen für die "Architektur" des Faches vermitteln.

Voraussetzung Zeugnis: mündliche Prüfung aus dem Stoffgebiet

Literatur: Anton Amann: Soziologie - Ein Leitfadens zu Theorien, Geschichte und Denkweisen. Böhlau-Wien/Köln/Weimar 1996 (4. Aufl.). Weiterführende und spezielle Literatur wird laufend in der Vorlesung bekanntgegeben.

ÜBUNG Prof. Dr. Reinhold Knoll

Inhalt: Wichtige theoretische Traditionen und Strömungen der Soziologie werden anhand von klassischen Texten der soziologischen Literatur erarbeitet und diskutiert.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundlagenkenntnissen und von Fertigkeiten zur kritischen Lektüre soziologischer Texte

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat mit Handout, Diskussionsteilnahme, schriftlicher Test

Literatur: Literaturliste für die Referate wird in der ersten Übungseinheit bekanntgegeben

Kommentar: Für die Lehrveranstaltungen werden Grundlagen-Texte ausgegeben, die eine geschlossene Sammlung ergeben. Deren Erwerb ist daher auch für spätere Verwendung während des Studiums von Belang, weshalb der Kauf der Skripten nicht nur für diese eine LV von Bedeutung bleibt.

ÜBUNG Prof. Dr. Josef Hörl

Inhalt: In der Übung werden zentrale theoretische Positionen und Strömungen der Soziologie ausgehend von klassischen Texten erarbeitet und diskutiert. Es werden ausgewählte Originaltexte von Comte, Durkheim, Marx, Spencer, Weber, Simmel, Parsons gemeinsam gelesen und besprochen. Neben den textkritischen Übungen sollen sich die TeilnehmerInnen in selbständiger Arbeit mit den Kernthemen und mit dem wissenschaftshistorischen Kontext der behandelten Traditionslinien vertraut machen (Referate).

Ziel der LV: Vermittlung von Grundlagenkenntnissen in soziologischer Theorie und von Fertigkeiten zur selbständigen und kritischen Lektüre soziologischer Texte; die Übung soll vor allem aber auch zum Lesen der Klassiker animieren.

Voraussetzung Zeugnis: mündliches Referat mit Handout, Textbearbeitung, schriftliche Abschlussarbeiten (auf Grundlage von Fachliteratur).

Literatur: Handapparat mit Originalliteratur liegt ab Übungsbeginn im Kopierzimmer des Instituts auf; eine weiterführende Literaturliste wird in der ersten Übungseinheit bekannt gegeben.

*Öffentliches Recht***Grundzüge des öffentlichen Rechts für SoziologInnen**

Dr. Mag. Wolfgang Fasching

608598 UE 2 Std. Mo 16:00 bis 17:30 Hörsaal des Instituts 15.10.01

Vorbesprechung: 08.10.01, 16:00, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Im Rahmen der Übung werden wir Fragen und kleine Fälle aus dem öffentlichen Recht, vorrangig aus dem Verfassungsrecht, dem allgemeinen Verwaltungsrecht und dem Euroaparecht besprechen; außerdem wird es einen kurzen Test geben. Die Übung dient der Vorbereitung für die Teilprüfung aus öffentlichem Recht für Studenten der Soziologie aus beiden Studienzweigen (Sowi, Gewi).

Ziel der LV: Vorbereitung auf die Diplomprüfung. Der Stoff soll insbesondere auch durch Darstellung der politisch-gesellschaftlichen Bedeutung des öffentlichen Rechts sowie durch Hinweise auf dessen Anwendung in der Behördenpraxis vermittelt werden.

Voraussetzung Teilnahme: Der regelmäßige Besuch der Übung ist wünschenswert.

Voraussetzung Zeugnis: Ein Zeugnis erwirbt man entweder aufgrund mündlicher Mitarbeit oder aufgrund eines positiven Tests.

Literatur: Empfehlenswert sind: Funk, Einführung in das österreichische Verfassungsrecht

(10. Auflage, 2000) sowie eine aktuelle Gesetzesausgabe des B-VG (Bundes-Verfassungsgesetz); z. B. Klecatsky/Morscher, B-VG (Taschenausgabe) oder "Kodex Verfassungsrecht"

Kommentar: Am Ende des Semesters ist eine Exkursion zu einem Gericht, einer Verwaltungsbehörde o. ä. geplant.

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik
Statistik

Statistische Methoden für SoziologInnen

608623 UE 1 Std. Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce
Hörsaal des Instituts
*** nach Übereinkunft ***
Vorbesprechung: 09.10.01, 14:30, Hörsaal des Instituts
Veranstaltungsbeginn: Aushang nach der Vorbesprechung

608624 UE 1 Std. Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce
***** offen *****
*** nach Übereinkunft ***
Parallelveranstaltung zu 608623
Veranstaltungsbeginn: Aushang nach der Vorbesprechung.

Inhalt: Praktische Rechenbeispiele und Übungen zur Vorlesung von Prof. Hudec (siehe Homepage: staff.smc.univie.ac.at/hudec/Lehre)

Ziel der LV: siehe Homepage Prof. Hudec (staff.smc.univie.ac.at/hudec/Lehre)

Voraussetzung Teilnahme: Keine speziellen Voraussetzungen, formal: Studium der Soziologie

Voraussetzung Zeugnis: Hausübungen, schriftliche Abschlussprüfung; eventuell Referate

Literatur: siehe Literaturangaben zur Vorlesung von Prof. Hudec (Homepage)

Anrechenbar: Statistik/Datenbehandlung 1. Abschnitt

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik
Mathematik

Mathematik für SoziologInnen

Dr. Heinz Weisshaupt

608700 UE 2 Std. Hörsaal des Instituts

*** nach Übereinkunft ***

Vorbesprechung: 03.10.01, 16:00, Hörsaal des Instituts

Blocktermin: Blocktermin voraussichtlich Oktober 2001 sowie
12.12.01 und 14.12.01

Veranstaltungsbeginn: Die LV wird Mittwoch zwischen 15:30 und
20:00 Uhr und Freitag zwischen 13:00 und 16:00 Uhr ab-
gehalten; die entsprechenden Termine im Oktober werden in
der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Inhalt: Der Inhalt orientiert sich an der zugehörigen Vorlesung aus dem letzten Semester. Übungsbeispiele werden ab der 3. Septemberwoche am Institut erhältlich sein.

Ziel der LV: Verständnis wichtiger mathematischer Konzepte und Objekte und Erlangung einer gewissen Fertigkeit im Umgang mit diesen. Ziel ist wirkliches Verstehen und nicht das Auswendiglernen von Rezepten!

Voraussetzung Teilnahme: LV für Studenten, die letztes Semester aus Kapazitätsgründen nicht an der Übung zu Mathematik für SoziologInnen teilnehmen konnten. Der Besuch der Vorlesung Mathematik für SoziologInnen im vorigen Semester wird vorausgesetzt. Teilnehmeranzahl auf 30 begrenzt! Anwesenheitspflicht in der Vorbesprechung!

Kommentar: Da es sich um eine Blocklehrveranstaltung handelt, ist mit entsprechendem Aufwand im Oktober zu rechnen. Es wird empfohlen, den Vorlesungsstoff bis zum 03.10.01 zu wiederholen und sich die Übungsbeispiele anzusehen.

*Fremdsprache: Englisch***Englisch für SoziologInnen**

Prof. Dr. Georg Wieser
 608625 UE 2 Std. Di 17:00 bis 18:30 Seminarraum 1 09.10.01
Vorbesprechung: 09.10.01, 17:00, Seminarraum 1

Inhalt: Diskussion englischer soziologischer Texte.

Ziel der LV: Vertiefung der Englisch-Kenntnisse, um englische Fachliteratur selbständig erarbeiten zu können.

*Fremdsprache: Englisch***Englisch für SoziologInnen**

Prof. Dr. Georg Wieser
 608626 UE 2 Std. Mi 11:00 bis 12:30 Seminarraum 1 10.10.01
 *** nach Übereinkunft ***
Vorbesprechung: 10.10.01, 11:00, Seminarraum 1

Inhalt: Diskussion englischer soziologischer Texte.

Ziel der LV: Vertiefung der Englisch-Kenntnisse, um englische Fachliteratur selbständig erarbeiten zu können.

2. Studienabschnitt

- ◆ Soziologische Theorien
- ◆ Spezielle Soziologien
- ◆ Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
- ◆ Freifächer
- ◆ Diplomandenkonversatorien
- ◆ Diplomandenkonversatorien, Forschungsprivatissima

Soziologische Theorien
Allgemeine Soziologie**Allgemeine Soziologie I**

600022	VO	2 Std.	Do 14:00 bis 15:30	Seminarraum 1	11.10.01
Prof. Dr. Hilde Weiss					
600023	SE	2 Std.	Do 15:30 bis 17:00	Seminarraum 1	11.10.01
Prof. Dr. Hilde Weiss					

VORLESUNG

Inhalt: Es sollen zentrale Konzepte und Fragestellungen der soziologischen Theorien dargestellt werden. Neben dem Grundriss der ausgewählten Theorien werden besonders die divergenten Problemstellungen herausgearbeitet: welche Fragestellungen, Fakten und Beobachtungen werden in den verschiedenen Ansätzen in den Mittelpunkt gestellt, welche Forschungsinteressen und Forschungsmethoden ergeben sich daraus? Folgende Theorien werden im Wintersemester behandelt: Strukturfunktionalismus/Systemtheorie, Handlungstheorien (Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie) und Konflikttheorien. Die Theorien werden im Vergleich zueinander diskutiert und Probleme des Theorienvergleichs behandelt. Die Vorlesung wird im Sommersemester fortgesetzt und baut daher auf diesem Stoff auf.

Ziel der LV: Grundlegende Vermittlung der o.g. Theorien und Überblick. Es sollen die Grundlagen und Kriterien für den methodischen Vergleich von Theorien erarbeitet werden.

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquium: mündliche Prüfung über den vorgetragenen Stoff

Literatur: Weiss H., Soziologische Theorien der Gegenwart. Darstellung der großen Paradigmen. Wien: Springer Verlag 1993.

SEMINAR

Inhalt: Der Stoff der Vorlesung anhand von ausgewählten Texten. Das Seminar wird im Sommersemester fortgesetzt und baut daher auf diesen Kenntnissen auf.

Ziel der LV: Bearbeitung von Texten und Präsentation; Erarbeitung von Grundlagen für systematischen Theorienvergleich

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: wird bekannt gegeben

Soziologische Theorien
Allgemeine Soziologie**Rezente Herrschaftstheorien: Foucaults Konzept der Gouvernementalität**

608627	SE	2 Std.	Do 17:15 bis 18:45	Seminarraum 1	18.10.01
Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht Prof. Dr. Hilde Weiss					

Inhalt: Erst heute, nach der Veröffentlichung der späten, am Collège de France gehaltenen Vorlesungen Foucaults tritt die Aktualität seiner Theorien zu Staat, Herrschaft und Regierbarkeit zutage. Vor allem im angelsächsischen Raum werden diese Schriften heute zur Analyse der neoliberalen Strömungen und der politischen Praxis der Globalisierung genutzt. Im Seminar sollen die Texte gemeinsam gelesen und mit den früheren Arbeiten Foucaults über Macht und Herrschaft verglichen werden. Es soll auch diskutiert werden, ob Foucaults Regierungsbegriff geeignet ist, neue aktuelle politische Programme und Entwicklungen zu interpretieren.

Ziel der LV: Theoriekritik und Anwendung

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt; Grundkenntnisse soziologischer Theorien

Voraussetzung Zeugnis: Es wird aktive Lesearbeit erwartet; für ein Zeugnis soll darüber hinaus eine schriftliche Arbeit zu einem ausgewählten Problembereich vorgelegt werden.

Literatur: Basisliteratur: U. Böckling, S. Krasmann, Th. Lemke (Hg.), Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000 (stw 1490), darin: M. Foucault, Die Gouvernementalität; Foucault: In Verteidigung der Gesellschaft. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999; Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1976 (auch als stw 184); Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit, Bd.1, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1977 (auch als stw 716); Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit, Berlin 1978: Merve

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

*Soziologische Theorien
Geschichte soziologischer Theorien*

Beitrag von E. Voegelin zur politischen Soziologie

Prof. Dr. Reinhold Knoll
Dr. Gilbert Weiss

600027 VO 2 Std. Do 09:00 bis 10:30 Seminarraum 2 11.10.01

Prof. Dr. Reinhold Knoll
Dr. Gilbert Weiss

608801 SE 2 Std. Do 10:30 bis 12:00 Seminarraum 2 11.10.01

VORLESUNG

Inhalt: Erich Voegelin zählte in den USA zu den Pionieren politischer Wissenschaft und Philosophie. Deren Darstellung und Würdigung soll nicht allein anlässlich seines 100. Geburtstages im Mittelpunkt stehen, sondern verfolgt auch die Absicht, den Entwurf einer politischen Wissenschaft und Soziologie dahingehend zu interpretieren, dass in ihr ein wissenschaftssoziologisches und wissenschaftstheoretisches Programm zu erkennen ist, das nicht nur ebenbürtig der Kritik Edmund Husserls von 1936 gegenübersteht, sondern auch schon Kriterien erfüllt, die im Zusammenhang mit den Naturwissenschaften Thomas Kuhn in seiner Theorie der wissenschaftlichen Revolutionen dargelegt hatte.

Ziel der LV: Schon während der "Wiener-Zeit" zählte Eric Voegelin zu jenen Persönlichkeiten der Universität, die klar und eindringlich die bevorstehenden Gefahren benannten, auch wenn seine berühmte Analyse der Situation Österreichs für die Kommission des Völkerbundes - gemeinsam mit Hermann Broch - keine Wirkung erzielte. Damit zeigte er die Bedeutung einer politischen Soziologie ebenso an, wie er methodisch die Abirungen der "Geisteswissenschaften" ab dem frühen 19. Jahrhundert als eine "Höllenfahrt" qualifizieren konnte, die in der Ethnologie, Jurisprudenz, Biologie und schließlich in den politischen Wissenschaften und Geschichte ihre differenzierten Ausformungen erhielten. Knapp vor der Emigration in die USA hatte er in Wien noch "Die politischen Religionen" publiziert, in denen der Prozess der Mythologisierung der Politik dargestellt wurde. So dient die LV vornehmlich dazu, diese von Voegelin verwendeten Analyseinstrumente zu veranschaulichen und zu prüfen, ob sie weiterhin geeignet erscheinen zur Interpretation unserer "Gegenwartsgesellschaft".

Literatur: Erich Voegelin, Die Rassenideen in der Neuzeit (1933); ders., Rasse und Staat (1927); ders., Politische Religionen (1938); ders., Anamnesis (1975)

SEMINAR

Inhalt: Das Studium der Texte von Erich Voegelin ist als Grundlage einer Wissenssoziologie, politischen Soziologie und Philosophie unerlässlich. Deren "Verdrängung" in Österreich ist ein Beispiel des gegenwärtig anempfohlenen "Vergessens", so dass die Unkenntnis von "Analyse-Instrumenten" die Fortdauer der Irrationalität begünstigt. Diesem Phänomen ist entgegenzuwirken.

Wie schon erwähnt, hinterließ Erich Voegelin ein gewaltiges Werk politischer Philosophie. Aus anderen Motiven und mit anderen Methoden hatte er noch vor Karl Popper seine eigenständige Version von Ideologiekritik und -verdacht publiziert. Im Gegensatz zu der bekannten Position von Ideologiekritik an der politischen Philosophie - von Karl Popper über Ernst Topitsch zu Hans Albert - bot Erich Voegelin eine adäquate Alternative. Deren Studium bildet in Österreich seit Jahrzehnten ein Desideratum.

*Spezielle Soziologien
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie*

Soziologie der Arbeit und der Arbeitslosigkeit

Prof. Dr. Georg Wieser

600025 VO 2 Std. Mo 13:00 bis 14:30 Hörsaal des Instituts 15.10.01

Vorbesprechung: 08.10.01, 13:00, Hörsaal des Instituts

Prof. Dr. Georg Wieser

600026 SE 2 Std. Mo 14:30 bis 16:00 Hörsaal des Instituts 15.10.01

Inhalt: Krise der Arbeitsgesellschaft: Stand der Debatte über Veränderungen der Arbeitsstrukturen im sozio-technischen Wandel und durch die Globalisierung der Weltwirtschaft. Veränderungen der Erwerbsarbeit: Zunahme anderer Arbeitsformen wie Telearbeit und Schattenwirtschaft. Arbeitswelt - Lebenswelt: kommt es zu einer Dezentrierung der Arbeitssphäre gegenüber anderen Lebensbezügen? Probleme am Arbeitsmarkt unter besonderer Berücksichtigung von Frauen und Älteren, Probleme der Arbeitslosigkeit.

Ziel der LV: Einführung in die Arbeitssoziologie

Literatur: wird am Beginn der LV bekannt gegeben

Anrechenbar: 2. Studienabschnitt, Spezielle Soziologie

Spezielle Soziologien
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie, Organisationssoziologie

Einführung in die Organisations- und Betriebssoziologie

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler
417150 2 Std. Do 16:30 bis 18:00 BWZ 11.10.01
Veranstaltungsbeginn: BWZ, HS 4

Inhalt: Theorien der Organisation, formale/informale Organisation, Gruppe und Führung, betriebliche Sozialisation, Organisation und gesellschaftliches Umfeld, geplanter Wandel/ Organisationsentwicklung

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Sozialstruktur der Organisation des Betriebes

Voraussetzung Teilnahme: für Studierende der BW: PISWI-Anmeldung (mit 0 Punkten)

Voraussetzung Zeugnis: (mündliches) Kolloquium zum Inhalt der Vorlesung

Literatur: wird in der VO bekanntgegeben

Anrechenbar: für spezielle Soziologien (siehe oben)

Spezielle Soziologien
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

Grundzüge der Wirtschaftssoziologie

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler
418003 VO 2 Std. Do 15:00 bis 16:30 BWZ 11.10.01
Veranstaltungsbeginn: HS 4

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die gesellschaftlichen Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftslebens. Es werden die zentralen Institutionen wirtschaftlicher Steuerung dargestellt und ihre Entstehungsbedingungen und wirtschaftlichen Effekte diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Organisation von Betrieben geschenkt. Der Behandlung der einzelnen Themenschwerpunkte liegt eine international vergleichende Perspektive zugrunde.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

Voraussetzung Teilnahme: für Studierende der BW: PISWI-Anmeldung (mit 0 Punkten)

Voraussetzung Zeugnis: (mündliches) Kolloquium zum Inhalt der Vorlesung

Literatur: wird in der VO bekannt gegeben

Anrechenbar: für spezielle Soziologien (siehe oben)

Spezielle Soziologien
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie, politische Soziologie

Arbeitsbeziehungen und Human Resource Management II: Wirtschaftliche Internationalisierung und die Regelung des Arbeitsverhältnisses

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler
417192 SE 2 Std. BWZ
*** nach Übereinkunft ***
Vorbesprechung: 25.10.01, 18:00, BWZ, Seminarraum d. Inst.
Blocktermin: nach Übereinkunft

Inhalt: Es ist eine weitverbreitete These, dass durch die wirtschaftliche Internationalisierung die Arbeitsstandards unter Druck geraten. Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Einfluss der Internationalisierung sowohl auf die Inhalte des Arbeitsstandards als auch auf die Regelungssysteme. Besondere Beachtung wird dabei den Strategien multinationaler Konzerne geschenkt, die als treibende Kraft des Internationalisierungsprozesses gelten können.

Ziel der LV: Einführung in die internationale vergleichende Analyse der Arbeitsbeziehungen

Voraussetzung Teilnahme: für Studierende der BW: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem (mit 0 Punkten)

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in der LV, Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen

Literatur: wird in der LV bekannt gegeben

Anrechenbar: für spezielle Soziologien (siehe oben)

*Spezielle Soziologien
Bevölkerungssoziologie*

Bevölkerung Österreichs: Ursachen und gesellschaftliche Implikationen der demographischen Alterung

Doz. Dr. Josef Kytir

608628 SE 2 Std. Mi 16:00 bis 18:00 Seminarraum 1 10.10.01

Inhalt: Im Rahmen des Seminars geht es am Beispiel Österreichs um die Entwicklung der grundlegenden demographischen Prozesse (Fertilität, Mortalität, Migration) und ihrer Wechselbeziehung zur Bevölkerungsstruktur. Der Wandel von einer demographisch jungen zu einer demographisch alten Bevölkerung ist dabei die unausweichliche Folge niedriger Fertilität und hoher Lebenserwartung. Die Lehrveranstaltung soll mögliche Folgen dieser Entwicklung für unterschiedliche Gesellschaftsbereiche und Institutionen (Schule, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen, Pensionssystem, Soziale Dienste) aufzeigen und analysieren.

Ziel der LV: Vermittlung grundlegender Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge der Bevölkerungswissenschaft; Vermittlung grundlegender Tendenzen der vergangenen und zukünftigen Bevölkerungsentwicklung Österreichs und ihrer Einordnung in die globalen demographischen Trends; Aufzeigen der Bedeutung demographischer Faktoren für gesellschaftliche Veränderungen.

Literatur: Höpflinger, François: Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse. Juventa Verlag, Weinheim und München 1997. Tazi-Preve, Irene, Josef Kytir, Gustav Lebhart, Rainer Münz: Bevölkerung in Österreich. Demographische Trends, politische Rahmenbedingungen, entwicklungspolitische Aspekte. Wien 1999 (= Schriften des Instituts für Demographie, Band 13).

Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich. Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Wien 2001.

Anrechenbar: Soziologie der Altersgruppen und des Lebenslaufs

*Spezielle Soziologien
Freizeit- und Sportsoziologie*

Von der Kulturreise zur Reise in andere Kulturen

Prof. Dr. Franz Kolland

608800 VO 2 Std. Do 11:00 bis 12:30 Seminarraum 1 18.10.01

Vorbesprechung: 11.10.01, 11:00, Seminarraum 1

Prof. Dr. Franz Kolland

608629 SE 2 Std. Do 12:30 bis 14:00 Seminarraum 1 18.10.01

VORLESUNG

Inhalt: Der Kulturtourismus gehört zu den boomenden Reisearten im (inter-)nationalen Tourismus. Der Begriff signalisiert ein erhöhtes touristisches Anspruchsniveau, welches als Folge der Ausdehnung der third places, des Wertewandels und des gestiegenen Bildungsniveaus interpretiert wird. Mit dem Kulturtourismus wird neben der Dimension des Raumes die Dimension der Zeit aufgenommen. Kultur ist aber auch ein hervorragendes Mittel der Distinktion. Ihren Ausdruck findet sie in der Studienreise, einer organisierten und professionalisierten Form der Bildungsreise. Kulturtourismus weist auch auf eine Dialektik zwischen Ökonomie und Kultur hin. Die lokale Kultur distanziert sich einerseits von der Marktförmigkeit folkloristischer Reiseunterhaltung, andererseits bewirkt der Tourismus die Aktivierung lokaler Lebensstile.

Ziel der LV: In der Lehrveranstaltung geht es um die Vermittlung theoretischer Konzepte und empirischer Forschungsergebnisse, wobei vor allem solche aus Afrika, Asien und Lateinamerika behandelt werden. Diskutiert wird die Bedeutung der lokalen Kulturen als Gegenstand des Konsums, und zwar im Kontrast zur Bedeutung von Kultur als everyday life.

Voraussetzung Teilnahme: Keine

Voraussetzung Zeugnis: Prüfung über den Vorlesungsstoff.

Literatur: Dreyer, A., Kulturtourismus. München: Oldenbourg 2000. Robinson, M., Expressions of Culture, Identity and Meaning in Tourism. Gateshead: Atheneum Press 2000.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

SEMINAR

Inhalt: In Anlehnung an die Vorlesung soll - vom Konzept des Kulturkapitals ausgehend - der Frage nachgegangen werden, welche Folgen sich daraus ergeben, dass im Kulturtourismus eine Trennung von Kulturproduktion und Kulturkonsum erfolgt. Bei der Rei-

se in andere Kulturen spielen in besonderer Weise räumliche und zeitliche Aspekte eine Rolle.

Ziel der LV: Bearbeitung von Fachliteratur unter besonderer Berücksichtigung von Fallstudien in Afrika, Asien und Lateinamerika; Entwicklung von Hypothesen; weitere Exploration des Themas über eine Befragung von Experten.

Voraussetzung Teilnahme: Keine

Voraussetzung Zeugnis: Seminararbeit

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

*Spezielle Soziologien
Kultursoziologie*

Politische Landschaft - Zwischen Historie und Kunstsoziologie

608539 VO 2 Std. Di 09:00 bis 10:30 Seminarraum 2 09.10.01
Prof. Dr. Reinhold Knoll

608540 SE 2 Std. Di 10:30 bis 12:00 Seminarraum 2
Prof. Dr. Reinhold Knoll

VORLESUNG

Inhalt: Die "Politische Landschaft" soll in zahlreichen Bildbeispielen erkennen lassen, dass hier nicht nur die übliche Unwandlung der Natur in eine Kulturlandschaft erfolgte, nicht allein ein "wertneutraler" Prozess der Zivilisation sich durchsetzte, sondern dass sehr klare "Strukturen" geschaffen wurden, um Form und Ziel politischer Herrschaft funktional umzusetzen. Ferner wird zu zeigen versucht, dass die politische Symbolik sich durch Entnahmen aus der Natur gleichsam zu verweigern versucht, weshalb eine Mischung aus naturalistischer "Mystik", politischer Intention und bewusster Umgestaltung von Landschaften zu einem prägenden Element wurden.

Ziel der LV: Die Entschlüsselung zahlloser Gemälde der Kunstgeschichte erlauben erstaunliche politische Interpretationen. Damit dient diese LV vor allem einer Veranschaulichung der soziologischen Termini von Struktur und System. In diesen ist schließlich deren merkwürdige Metamorphose in politische Mythologien und Mythenbildungen wahrzunehmen, die sich hierauf im Bereich spezifischer Symbolbildung als Ideologem zu "patentieren" scheinen.

SEMINAR

Inhalt: Die Lehrveranstaltung, deren Voraussetzung die Teilnahme an der Vorlesung ist, hat den Zweck, die Entschlüsselung politischer Symbolik durchzuführen.

Ziel der LV: Die Teilnehmer am Seminar sollen angeregt werden, in eigenständiger Interpretation die "Politisierung" von Umwelt, Natur und "Öffentlichkeit" wahrzunehmen und gemäß einer vorgegebenen Systematik zu ordnen.

*Spezielle Soziologien
Kultursoziologie*

Soziologie der Randkulturen I

600029 VO 2 Std. Mo 10:00 bis 11:30 Hörsaal des Instituts 15.10.01
Prof. Dr. Roland Girtler
Vorbesprechung: 08.10.01, 10:00, Hörsaal des Instituts

600030 SE 2 Std. Mo 11:30 bis 13:00 Hörsaal des Instituts 15.10.01
Prof. Dr. Roland Girtler

VORLESUNG

Inhalt: Randkulturen des "Schutzes und des Überlebens" und Randkulturen der "Rebellion und Revolution".

Literatur: Roland Girtler, Randkulturen - Theorie der Unanständigkeit, Böhlau, 1996

SEMINAR

Inhalt: Beschreibung und Diskussion der Randkulturen des "Schutzes und des Überlebens" und der "Rebellion und Revolution"

Ziel der LV: Zugang in die bunte Vielfalt von Randkulturen, wie sie typisch für moderne Gesellschaften sind.

Voraussetzung Teilnahme: Hörer des 2. Studienabschnittes

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme und Kolloquium

Literatur: Roland Girtler, Randkulturen - Theorie der Unanständigkeit, Böhlau 1996

Kommentar: Bitte um regelmäßige Teilnahme.

Spezielle Soziologien
Politische Soziologie

Sozialwissenschaft im Exil und ihr Vermächtnis

- Dr. Gerda Lederer
600100 VO 2 Std. Hörsaal des Instituts 18.10.01
Blocktermin: Alle Veranstaltungen finden in der Alserstraße 33
statt: 25.10. (Hörsaal), 19.11. (SR 1), 22.11., 29.11., 10.01
(Hörsaal), 14.01. (SR 1), 17.01. (Hörsaal). Jeweils von
13:30-15:00 Uhr.
Veranstaltungsbeginn: Hörsaal des Instituts
- Dr. Gerda Lederer
600102 SE 2 Std. Seminarraum 1 17.10.01
Blocktermin: 22.10., 23.10., 21.11., 26.11., 28.11., 09.01., 16.01.
Jeweils von 13:30-15:00 Uhr.

VORLESUNG

Inhalt: Die durch den Holocaust ausgelöste Auswanderung maßgeblicher Sozialwissenschaftler in die USA in den 1930er und frühen 40er Jahren hatte einen entscheidenden und bleibenden Einfluss auf die intellektuelle Entwicklung in dem Aufnahmeland und weit über diese Zeit und dessen Grenzen hinaus. Im Rahmen dieser Paul Felix Lazarsfeld gewidmeten Gastprofessur werden die Beiträge einzelner Wissenschaftler und die von ihnen gegründeten Schulen wie auch etwas von ihrem bleibenden Einfluss vorgestellt.

Bei den Themen geht es u.a. um die Gründung der New School for Social Research, der Übersiedlung der Frankfurter Schule nach New York, und der Etablierung der Politischen Psychologie. Dabei finden auch Sozialwissenschaftler Beachtung, die ihr Studium in den USA und Kanada absolviert haben, ihr Engagement zur Konfliktforschung aber auf ihre Kindheit im Holocaust zurückführen.

Voraussetzung Teilnahme: Abgeschlossener erster Studienabschnitt und Internetzugang

Voraussetzung Zeugnis: Vorlesungsprüfung im Jänner

- Literatur:** 1. Anthony Heilbut, "Exiled in Paradise," Viking Press, 1983.
2. Raul Hilberg, "Die Vernichtung der europäischen Juden." New Viewpoints 1973, auf deutsch 1989 bei Fischer.
3. Claus-Dieter Krohn, Wissenschaft im Exil, Campus Verlag 1987.
Englische Fassung: "Intellectuals in Exile: Refugee Scholars and the New School for Social Research," University of Massachusetts Press, 1993.

4. Peter Suedfeld, Ed. "Light from the Ashes," University of Michigan Press, 2001.
5. Rolf Wiggershaus, "Die Frankfurter Schule" dtv: wissenschaft, 1988.

Kommentar: Zwischen den Blockterminen Fortführung der VO im Internet.

SEMINAR

Inhalt: Das Autoritarismuskonzept basiert auf einer langen Forschungstradition, die insbesondere Fragen zum Vorurteil und zur Gewalt thematisiert. Welchen Beitrag kann dieser Forschungszweig zur Klärung heutiger Problemlagen, wie etwa die Zunahme von Ethnozentrismus, leisten?

Es ist das Ziel des Seminars, die vielfältigen theoretischen Bezüge zu untersuchen und an ausgewählten aktuellen Beispielen die Relevanz der Autoritarismusforschung aufzuzeigen. Dabei sollen die Rollen von Tätern, Opfern und auch unbeteiligten Zuschauern untersucht werden. Stattfinden wird das Seminar in einer Mischform, teils im Seminarraum, teils international und gleichzeitig individuell im Internet. Das Seminar wendet sich an Studentinnen und Studenten des zweiten und dritten Studienabschnittes.

Voraussetzung Teilnahme: abgeschlossener erster Studienabschnitt und Internetzugang

- Voraussetzung Zeugnis:**
- regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit während der SE-Einheiten
 - aktive Mitarbeit zwischen den SE-Einheiten via Internet
 - schriftliche Abschlussarbeit

Literatur: Lederer, G. (1983): Jugend und Autorität. Opladen: Westdeutscher Verlag; Staub, E. (1989) The Roots of Evil: The Origins of Genocide and Other Group Violence. Cambridge University Press.

Kommentar: Zwischen den Blockterminen Fortführung und verbindliche Weiterarbeit im Internet.
Die Anmeldung zum SE erfolgt am Institut für Soziologie/Standort NIG.

*Spezielle Soziologien
Sozialgerontologie*

Neue Forschungen zum Generationenverhältnis innerhalb und außerhalb der Familie

- 600032 VO 2 Std. em. Univ. Prof. Dr. Leopold Rosenmayr
 Seminarraum 2
 *** nach Übereinkunft ***
Vorbesprechung: 15.10.01, 12:00, Seminarraum 2
- 600034 SE 2 Std. em. Univ. Prof. Dr. Leopold Rosenmayr
 Seminarraum 2
 *** nach Übereinkunft ***

VORLESUNG

Inhalt: Die beiden Lehrveranstaltungen haben drei verschiedene Ziele: erstens eine sowohl für die soziologische Theorie wie für die Gesellschaftspolitik wichtige Vermittlung einer Begriffsklärung hinsichtlich des Generationenverständnisses, zweitens einen generellen Überblick über die vorwiegend europäische Fachliteratur und drittens Einführung in ein von Angehörigen des Soziologischen Instituts und dem Leiter der Lehrveranstaltung zur Zeit durchgeführtes anwendungsbezogenes Projekt in Österreich. Möglichkeiten der Mitwirkung durch "Learning by doing" sind gegeben.

Ziel der LV: Konzentrierte Vermittlung eines gesellschaftspolitisch wichtigen Forschungsbereichs

Voraussetzung Teilnahme: Offen auch für Studienanfänger

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliches oder mündliches Kolloquium möglich

Literatur: Rosenmayr Leopold: Altern im Lebenslauf. Soziale Position, Konflikt und Liebe in den späten Jahren, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996.
 Rosenmayr, Leopold; Majce, Gerhard; Kolland, Franz: Jahresringe - Altern gestalten. Sozialwissenschaftliche Forschungen aus Österreich. Wien: Holzhausen 1996.
 Detaillierte Liste wird zu Veranstaltungsbeginn ausgegeben

Kommentar: Forschungsorientierung, multidisziplinär

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

SEMINAR

Inhalt: Die beiden Lehrveranstaltungen haben drei verschiedene Ziele: erstens eine sowohl für die soziologische Theorie wie für die Gesellschaftspolitik wichtige Vermittlung einer Begriffsklärung hinsichtlich des Generationenverständnisses, zweitens einen generellen Überblick über die vorwiegend europäische Fachliteratur und drittens Einführung in ein von Angehörigen des Soziologischen Instituts und dem Leiter der Lehrveranstaltung zur Zeit durchgeführtes anwendungsbezogenes Projekt in Österreich. Möglichkeiten der Mitwirkung durch "Learning by doing" sind gegeben.

Ziel der LV: Konzentrierte Vermittlung eines gesellschaftspolitisch wichtigen Forschungsbereichs

Voraussetzung Teilnahme: Offen auch für Studienanfänger

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliches oder mündliches Kolloquium möglich

Literatur: Rosenmayr Leopold: Altern im Lebenslauf. Soziale Position, Konflikt und Liebe in den späten Jahren, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996.
 Rosenmayr, Leopold; Majce, Gerhard; Kolland, Franz: Jahresringe - Altern gestalten. Sozialwissenschaftliche Forschungen aus Österreich. Wien: Holzhausen 1996.
 Detaillierte Liste wird zu Veranstaltungsbeginn ausgegeben

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Migration*

Neue Formen transnationaler Migration

- | | | | | | | |
|--------|-----------|--|---------------|--|--|----------|
| | | | | | | |
| | | Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht
Prof. Dr. Hilde Weiss | | | | |
| 608536 | VO 1 Std. | Mo 16:30 bis 17:15 | Seminarraum 1 | | | 15.10.01 |
| | | Prof. Dr. Hilde Weiss
Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht | | | | |
| 608538 | SE 2 Std. | Mo 17:15 bis 18:45 | Seminarraum 1 | | | 15.10.01 |

Inhalt: Temporäre Migration, Pendel-, Rück- und Weiterwanderung die man heute mit dem Begriff der Transmigration zusammenfasst nehmen in allen europäischen Ländern zu. Diese Formen der Migration stehen im Widerspruch zu den bisher vorherrschenden Modellen der Rotation einerseits, das heißt eines befristeten Aufenthalts mit Rückkehr, oder der Integration andererseits, das heißt letztlich dauerhafte Niederlassung, die im

Erwerb der Staatsbürgerschaft mündet. In der Folge dieser nicht intendierten Wanderungsformen kommt den transnationalen Netzwerken besondere Bedeutung zu. Sie stellen eine Ressource für den einzelnen dar, aktiv und flexibel auf die Chancen des Arbeitsmarktes im Herkunfts- wie auch im Aufnahmeland zu reagieren bzw. diese zu nutzen, und eröffnen auch Möglichkeiten, Benachteiligungen im Aufnahmeland entgegenzutreten. Diese Netzwerke erleichtern es den MigrantInnen, Lebensentwürfe zu entwickeln, die weder Assimilation noch Bewahren der Herkunftskultur zum Ziel haben. Transnationale Netzwerke und Biographien kollidieren jedoch mit den Integrationskonzepten vieler Aufnahmeländer, die kulturelle Anpassung und Sesshaftigkeit einfordern.

In der Lehrveranstaltung soll dieser neue Problemhorizont gegenüber den traditionellen Migrationsmodellen dargestellt werden. Neue Literatur und empirische Forschungen zu diesem Gebiet werden vorgestellt. Es soll vor allem der Frage nachgegangen werden, von welchen Rahmenbedingungen es abhängt, dass eigene Lebensentwürfe und kulturelle Besonderheiten seitens der MigrantInnen verwirklicht werden können; oder welche Barriere dem entgegenstehen.

Ziel der LV: Auseinandersetzung mit neuer Literatur und Forschung; Diskussion europäischer Integrationskonzepte; Bestandsaufnahme für Österreich (Durchführung von Recherchen und Interviews)

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Beteiligung an der Durchführung und Präsentation von Recherchen oder Interviews, schriftliche Seminararbeit. Studierende, die ein Kolloquium zur Vorlesung ablegen, werden mündlich über den Stoff der Vorlesung geprüft.

Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kommentar: Vorlesung und Seminar werden als integrierte Lehrveranstaltung durchgeführt.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Sozialpolitik/Politische Soziologie*

Sozialökonomie und Politik der Lebenslagen I

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
608541 V/S 4 Std. Di 17:00 bis 20:00 Hörsaal des Instituts 09.10.01
Vorbesprechung: 09.10.01, 17:00, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Theorien der sozialen Ungleichheit im Sinne strukturierter Ungleichheit (Klassen-

theorien, Schichtungstheorien) sind ebenso wie detailverliebte Lebensstilanalysen unbefriedigend geworden, um die Entstehung und Reproduktion von Ungleichheitsverhältnissen der Gegenwartsgesellschaften zu verstehen. In dieser Veranstaltung wird deshalb ein Hauptgewicht auf sogenannte Lebenslagen-Ansätze gelegt, die in ihrer Logik soziale Prozesse, ökonomische Strukturen und die Rolle von Politik und Staat gleichzeitig berücksichtigen. Insofern Gesellschaft, Wirtschaft und Staat in einen gemeinsamen Analyserahmen gebracht werden, haben solche Ansätze keinen reinen soziologischen Zuschnitt mehr, sondern entsprechen den Vorstellungen moderner Sozialökonomie. Der Teil I der Veranstaltung (WiSe 2001/02) dient vor allem der Diskussion der theoretischen Ansätze und Konzepte, der Teil II (SoSe 2002) wird Ergebnisse empirischer Studien und deren Wirksamkeit für die gesellschaftliche Praxis zum Gegenstand haben.

Ziel der LV: Einführung in und Auseinandersetzung mit einer theoretisch anspruchsvollen und zugleich an der Praxis orientierten Sozialwissenschaft.

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit und eine in ihren Anforderungen zu besprechende Seminararbeit.

Literatur: Wird in der Veranstaltung laufend bekannt gegeben.

Kommentar: Vorlesung und Seminar werden integriert geführt. Das didaktische Konzept, Vortragende und Studierende abwechselnd zu Wort kommen zu lassen und die Referatstypen zu variieren, hat sich bewährt.

Anrechenbar: Auch für "Politische Soziologie" anrechenbar.

*Spezielle Soziologien
Soziologie internationaler Beziehungen*

Geschlechterbezogene Perspektive im Menschenrechtsbereich I: Internationale Verfahrensfortschritte

Prof. Dr. Dorothea Gaudart
600037 VO 2 Std. Seminarraum 2 12.10.01
Vorbesprechung: 12.10.01, 12:30, Seminarraum 2
Blocktermin: Fr., 10.10.01, 12:30-16:30 Uhr; Sa., 20.10.01 9:30-16:30 Uhr; Fr., 09.11.01, 12:30-16:30 Uhr; Sa., 10.11.01; 17.11.01, 01.12.01, 15.12.01 und 26.01.02, jeweils 9:30-16:30 Uhr

Prof. Dr. Dorothea Gaudart

600038 SE 2 Std.

Seminarraum 2

12.10.01

Blocktermin: Fr., 19.10.01, 12:30-16:30 Uhr; Sa., 20.10.01, 9:30-16:30; Sa., 10.11.01, 17.11.01, 01.12.01, 15.12.01 und 26.01.02, jeweils 9:30-16:30 Uhr

VORLESUNG

Inhalt: Schwerpunkte der LV liegen auf den Akteuren im institutionellen Kontext, in welchem parallel zur Entwicklung der Menschenrechtsakte die Rechte der Frau in international anerkannten Grundsätzen festgelegt sind (Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau) und kontinuierlich weiter entwickelt werden (Fakultativprotokoll zur Konvention). Österreich hat die Konvention 1982 (BGBl 1982/443) und das Fakultativprotokoll zur Konvention 2000 (BGBl III 2000/206) ratifiziert.

Das weltweit aus 23 unabhängigen ExpertInnen zusammengesetzte Komitee zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau (CEDAW Komitee) überprüft die periodische Berichterlegung der Vertragsstaaten in Erfüllung der Konvention. Staaten, die das Fakultativprotokoll ratifizieren, anerkennen die erweiterte Kompetenz des CEDAW Komitees, (i) Beschwerden von individuellen Frauen oder Frauengruppen, die die nationalen Rechtsmittel erschöpft haben, entgegenzunehmen und zu behandeln, und (ii) ein Untersuchungsverfahren durch seine Expertinnen über schwere oder systematische Verletzungen der Konvention in den Vertragsstaaten der Konvention durchzuführen, das mit Zustimmung der Vertragsstaaten auch einen Besuch auf dem Hoheitsgebiet dieses Staates mit einschließen kann.

Der Überprüfungsdialog über den 3./4. sowie 5. Bericht Österreichs fand am 15. Juni 2000 in New York unter Leitung der Regierungsdelegation durch die damalige Sozialministerin Dr. Elisabeth Sickl statt. Der abschließende Kommentar des Komitees über die Erfüllung der Konvention in Österreich umfasst positive und negative Aspekte, Beanstandungen und Empfehlungen (und liegt sowie alle bisherigen CEDAW Berichte in der Institutsbibliothek auf). Nach Meinung des Komitees werde die volle Durchsetzung der Konvention in Österreich durch die fortdauernden kulturell geprägten Stereotypen von Frauen in Haushalt und Kinderbetreuung behindert. Im Vergleich zum 2. Bericht Österreichs, der 1991 überprüft wurde, sei festzustellen, dass der Einstellungswandel eher langsam ist. Die Expertinnen des Überprüfungscommittees gewannen aus der österreichischen Berichterlegung den Eindruck, dass Österreich eher einen Wohlfahrtsansatz zur Förderung der Frauen und des gleichen Status mit Männern hat, und dies nicht als Anliegen von Menschenrechten ansieht.

Allgemein fehlt es in vielen Ländern - darunter auch in Österreich - am politischen Willen, einer funktionierenden Öffentlichkeit und an starken Frauenverbänden, um den immer notwendigen Druck für die Umsetzung der Konvention zu erzeugen.

Ziel der LV: Die internationalen Verfahrensfortschritte erfordern weithin eine Verbreitung und Diskussion der Nutzung von Konvention und Fakultativprotokoll, um Österreich im internationalen Vergleich eine bessere Position zu verschaffen und Frauen sowie Frauenorganisationen den Zugang zu Beschwerdemöglichkeiten zu erleichtern.

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesung und Seminar werden integriert gehalten. Zu Beginn der LV dominiert der Vorlesungsteil, gegen Ende die Präsentation und Diskussion der Seminararbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquium über Inhalt der VO; Kenntnisse über internationale Organisationen, Beziehungen, Akteure.

Literatur: Literaturliste über die in der Institutsbibliothek katalogisierten Standardtexte, Vergleichs- und Methodenstudien bzw. Reports der internationalen Organisationen sowie Überblicksartikel zu den Themen der LV ist bei Frau Fenz - Sekretariat - erhältlich.

Kommentar: Sprechstunde Prof. Dr. Gaudart: nach Vereinbarung mit Fr. Sommerauer

Anrechenbar: Spezielle Soziologie, Soziologie internationaler Beziehungen, Fächerkombination.

SEMINAR

Inhalt: Die Arbeitsmethoden und Analysen internationaler Organisationen beruhen auf wiederholten Erhebungen von Daten und Fakten über die Lebensbedingungen von Frauen und Männern in Ländervergleichen.

Ziel der LV: Das SE steht in Verbindung mit der Vorlesung und bietet die Möglichkeit, sich in kritischer Weise mit internationalen Vergleichsstudien und Forschungsergebnissen sowie mit der Prüfung der Berichterlegung Österreichs und auch anderer Staaten auseinander zu setzen.

Voraussetzung Teilnahme: Seminar und Vorlesung werden integriert gehalten. Zu Beginn der LV dominiert der Vorlesungsteil, gegen Ende die Präsentation und Diskussion der Seminararbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Seminararbeit (Referat mit Thesenpapier, ca. 15-seitige Ausarbeitung mit Zitierung).

Literatur: Vergleichs- und Methodenstudien bzw. Reports der internationalen Organisationen stehen in der Institutsbibliothek zur Verfügung. Die globale Datenbasis von 1500 statistischen Serien über Frauen und Männer in WISTAT 3 (Women's Indicators and Statistics Database, Version 3), CD-ROM mit eingebauter Software für benutzerfreundliche Funktionen des Suchens, Extrahierens sowie der Neuordnung der Daten ist über den Instituts-Server im EDV-Raum für Studierende

im Hoftrakt des Instituts zugänglich. Vor Benützung ist einmalige Anmeldung pro Semester unter Vorlage eines Studiausweises bei Frau Richter erforderlich. Bei Spezialwünschen betreffend Installation wenden Sie sich bitte unbedingt an Herrn Strodl.

Kommentar: Sprechstunde Prof. Dr. Gaudart: nach Vereinbarung mit Fr. Sommerauer

Anrechenbar: Spezielle Soziologie, Soziologie internationaler Beziehungen, Fächerkombination.

Spezielle Soziologien
Techniksoziologie

Techniksoziologie und -psychologie

		Prof. Dr. Franz Kolland Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert	
600039	VO 1 Std.	***** offen ***** *** nach Übereinkunft ***	
		<i>Vorbesprechung:</i> 12.10.01, 12:00, Seminarraum 1	
		<i>Veranstaltungsbeginn:</i> 14-tägig	
600040	SE 2 Std.	Di 17:15 bis 18:45 Seminarraum 1	16.10.01
		Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert	
600041	PS 2 Std.	Mo 14:00 bis 15:30 Seminarraum 1	15.10.01
		<i>Parallelveranstaltung zu 600040</i>	
		<i>Veranstaltungsbeginn:</i> 14:00 Uhr s.t.	

VORLESUNG

Inhalt: Einführung in techniksoziologische und -psychologische Konzepte, die die wechselseitige Verschränkung (dialektische Beziehung!) von Artefakten (Gegenständen, Maschinen, Verfahren, Großtechnischen Systemen), Gesellschaft und Individuum untersucht. Technik ist keine den Individuen und der Gesellschaft äußerliche Umwelt, vielmehr gestalten Menschen Technik wie sie umgekehrt durch den Einsatz von Techniken in ihrem Denken und Handeln beeinflusst werde. Über diese mehr individualpsychologische Sicht hinaus kann die technisch-wissenschaftliche Entwicklung, wird sie z.B. als "gesellschaftlicher Fortschritt" definiert, auch sehr grundsätzlich das jeweilige

Gesellschaftssystem beeinflussen. Es entwickeln sich z.B. an Technik orientierte, rationale "Weltbilder", die die bisher herrschenden Norm- und Wertssysteme verändern (Stichwort: Modernisierung). Weitere Themenschwerpunkte: Wie wirkt sich die seit ca. 20 Jahren immer rasantere Entwicklung computergestützter Techniken - Stichwort hier "Neue Medien" - aus, da sie nicht nur herkömmliche Informations- und Kommunikationsstrukturen (z.B. Internet), sondern u.a. den für moderne Gesellschaften so zentralen Bereich der Arbeit - Stichwort "Teleworking" - verändern? Welche sozialen Folgen hat die Implementierung spezifischer Techniken, die über deren unmittelbare Funktion hinausweisen (Technikfolgeabschätzung)? Wo liegt die Grenze für die Akzeptanz spezifischer Techniken in einer Bevölkerung? Welche Möglichkeiten gibt es, den - so scheint es - grenzenlosen technischen "Fortschritt" zu steuern und unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen und Wertmustern anzupassen (Angepasste Technologien)?

Voraussetzung Teilnahme: Für Wirtschaftsinformatiker(innen): Studium im II. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliche Prüfung auf der Basis einer Literaturliste (wird zeitgerecht bekannt gegeben)

Anrechenbar: Für Wirtschaftsinformatiker(innen) Teilprüfung zur Vordiplomprüfung des II. Abschnitts. Voraussetzung ist eine positiv beurteilte Teilnahme am SE/PS "Techniksoziologie u. -psychologie".

SEMINAR Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert

Inhalt: Im Mittelpunkt der Diskussion sollen die sogenannten "Neuen Technologien" und deren Bedeutung für Individuum und Gesellschaft stehen. Anhand ausgewählter Themenschwerpunkte (wie z.B. Arbeit, Bildung, Freizeit, Konsum etc.) soll die der Technik eigentümliche Rolle analysiert und diskutiert werden: Menschen erzeugen zwar Technik, Technik formt aber auch gesellschaftliche Zusammenhänge und individuelle Befindlichkeiten.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen der soziologischen und psychologischen Aspekte von Technik, sowie der Fähigkeit, sich kritisch mit theoretischen Konzepten und empirischen Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen.

Voraussetzung Teilnahme: für Wirtschaftsinformatiker(innen): Studium im II. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in der LV, Präsentation eines Themenschwerpunktes mit Handout, schriftlicher Abschlusstest zum Inhalt der LV.

Literatur: wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben

Anrechenbar: Der positive Abschluss ist Voraussetzung zum Antritt für die Teilprüfung zum Vordiplom im II. Studienabschnitt aus VL "Techniksoziologie und -psychologie".

SEMINAR Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert

Inhalt: Im Mittelpunkt der Diskussion sollen die sogenannten "Neuen Technologien" und deren Bedeutung für Individuum und Gesellschaft stehen. Anhand ausgewählter Themenschwerpunkte (wie z.B. Arbeit, Bildung, Freizeit, Konsum etc.) soll die der Technik eigentümliche Rolle analysiert und diskutiert werden: Menschen erzeugen zwar Technik, Technik formt aber auch gesellschaftliche Zusammenhänge und individuelle Befindlichkeiten.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen der soziologischen und psychologischen Aspekte von Technik, sowie der Fähigkeit, sich kritisch mit theoretischen Konzepten und empirischen Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen.

Voraussetzung Teilnahme: für Wirtschaftsinformatiker(innen): Studium im II. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in der LV, Präsentation eines Themenschwerpunktes mit Handout, schriftlicher Abschlusstest zum Inhalt der LV.

Literatur: wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben

Anrechenbar: Der positive Abschluss ist Voraussetzung zum Antritt für die Teilprüfung zum Vordiplom im II. Studienabschnitt aus VL "Techniksoziologie und -psychologie".

Spezielle Soziologien
Verkehrssoziologie

Grundlagen zur Verkehrssoziologie

Doz. Dr. Ralf Risser

600042 VO 2 Std. Mo 15:30 bis 17:00 Seminarraum 2 15.10.01

Inhalt: Fragen der Mobilitätsbedürfnisse, der Mobilitätsgewohnheiten; Ursachen und Motive für bestehende Probleme; Qualitätsfragen aus der Benutzerperspektive; Verknüpfungen mit Fragen der Umwelt und der Lebensqualität; besonderes Gewicht auf urbanem Transport.

Ziel der LV: Verständnis soziologischer und psychologischer Mechanismen, die Verkehr und Transport derzeit steuern, Erkenntnis der Möglichkeiten der Soziologie, Ansätze zur Definition von Problemen und deren Lösungen zu liefern.

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesung ist Voraussetzung für Teilnahme am Seminar zur Verkehrssoziologie im Sommersemester

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche Prüfung

Literatur: Flade A. 1994, Mobilitätsverhalten, Beltz-Verlag Giese E. 1997, Verkehr ohne (W)Ende, dgvt-Verlag
Risser R. 1990, Straßenverkehr und Lebensqualität, Literas Universitätsverlag

Spezielle Soziologien
Wirtschaftssoziologie

Finanzsoziologie (Behavioral Finance)

Univ. Prof. Dr. Henrik Kreutz

999901 SE 2 Std. ***** offen *****

*** nach Übereinkunft ***

Blocktermin: ab der 2. Oktoberwoche, der Rest sind Einzelveranstaltungen

Kommentar: Nähere Informationen zur Lehrveranstaltung (Comp.Nr., Inhalt, Termine, etc.) werden ausgehängt.

Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Datenerhebung

Datenerhebung

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

600043 VO 1 Std. Fr 10:30 bis 11:15 Hörsaal des Instituts 12.10.01

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

600044 UE 2 Std. Fr 11:15 bis 12:45 Hörsaal des Instituts 12.10.01

Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden

600045 UE 2 Std. Fr 10:30 bis 12:00 Seminarraum 1 12.10.01

Parallelveranstaltung zu 600044

Inhalt: Drei Schwerpunkte: 1) Wissenschaftstheorie, Empirie und Messen; Forschungsdesign; induktive (qualitative) und deduktive Forschungsstrategie (Hypothesentesten); 2) Spezifische Erhebungstechniken: Schwerpunkt Fragebogenkonstruktion und Interview; 3) Skalen und Indizes (Einstellungsmessung).

Ziel der LV: Vermittlung von Kenntnissen über empirische Sozialforschung.

Voraussetzung Zeugnis: Individuelle Anforderungen: 1) Teilnahme an einer schriftlichen Prüfung (20 Minuten) über den Gesamtstoff (Rainer Schnell, Paul B. Hill, Elke Esser, Methoden der empirischen Sozialforschung, Wien/München: Oldenbourg 1989). Die Prüfung findet im Anschluss an den Vorlesungsblock statt. 2) Darstellung und Präsentation jeweils einer empirischen Untersuchung (Problem - Fragestellung - Forschungsdesign - Operationalisierungen, 2 bis 3 Seiten Handout); 3) Entwicklung eines Messinstruments pro Arbeitsgruppe, wobei jeder Teilnehmer einen Kurzbericht über die von ihm entwickelten Konzepte und Fragen, sowie die Ergebnisse des Pretests liefern soll (ca. 5 Seiten). Bei Konsens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auch ein gemeinsames Projekt möglich.

Literatur: Rainer Schnell, Paul B. Hill, Elke Esser, Methoden der empirischen Sozialforschung, Wien/München: Oldenbourg 1989.

Kommentar: Der Vorlesungsteil findet am Anfang geblockt statt und ist Grundlage der schriftlichen Prüfung.

Anrechenbar: Methoden

Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
EDV

EDV für Soziolog(inn)en

Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce
600046 UE 2 Std. Fr 13:00 bis 18:00 Schulungsraum 2 RZ 12.10.01

Vorbesprechung: 09.10.01, 13:30, Hörsaal des Instituts

Veranstaltungsbeginn: 14-tägig à 5 Stunden

Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen des Arbeitens mit dem Statistik-Programm SPSS, mit dem Präsentationsprogramm POWERPOINT und dem Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL.

Ziel der LV: Anlegen eines Datenfiles in SPSS anhand eines kurzen Fragebogenbeispiels (eigene Erhebung), einfache Datenauswertungen (Linearauszählung, Kreuztabellen) ein-

einschließlich allfällig erforderlicher Datenmodifikationen (Rekodierung, Generierung neuer Variablen und Indizes, Typenbildung) und Erstellung von Grafiken. Einführung in EXCEL, statistische Auswertung mit EXCEL, einfache Modelle und Simulationen (demographische Beispiele, Wachstumsmodelle). Anlegen einer einfachen Text- und Grafikpräsentation mit POWERPOINT.

Methode der LVA: Praktische Übungen am PC (Kursraum des Uni-RZ) und Hausaufgaben einschließlich des selbständigen Erstellens eines einfachen Auswertungsprogrammes in SPSS für einen vorgegebenen Datensatz. Prinzip des "learning by doing".

Voraussetzung Teilnahme: Windows-Kenntnisse erforderlich.

Voraussetzung Zeugnis: Kontinuierliche Mitarbeit (impliziert: regelmäßige Anwesenheit), Hausarbeiten, Abschlussprüfung

Literatur: Im wesentlichen die SPSS- und EXCEL-Handbücher des RRZN/Universität Hannover, erhältlich im Sekretariat des Uni-RZ (NIG).

Kommentar: Universitätscampus Wien (AAKH), Hof 7, EDV-Zentrum 1.Stock, Schulungsraum 2

Anrechenbar: Keine Anrechenbarkeit. Die in der LV vermittelten Kenntnisse sind aber Voraussetzung für den Besuch der LVs "Datenauswertung (multivariate Verfahren)" und "Methodenlabor" im 2. Studienabschnitt.

Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Datenauswertung

Propädeutikum zur Datenauswertung

Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce
600047 VO 2 Std. Fr 13:00 bis 18:00 Schulungsraum 2 RZ 19.10.01

Vorbesprechung: 09.10.01, 14:00, Hörsaal des Instituts

Veranstaltungsbeginn: 14-tägig à 5 Stunden

Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
600048 UE 2 Std. Fr 13:00 bis 18:00 Schulungsraum 2 RZ 19.10.01
*** nach Übereinkunft ***

VORLESUNG

Inhalt: Diese Vorlesung stellt den Theorie-Teil des "Propädeutikums Datenauswertung" dar, der durch die Übung (B. Gáspár-Ruppert) praktisch komplementiert wird. Es werden die statistischen Grundlagen, deren Kenntnis im 1. Studienabschnitt erworben hätte werden sollen, aufgefrischt, in zentralen Aspekten erweitert und vertieft. Dazu gehören insbesondere: Wahrscheinlichkeitsverteilungen von Zufallsvariablen und Stichprobenstatistiken sowie deren Zusammenhang untereinander (speziell: Binomial-, Normal-, Chi-quadrat-, t- und F-Verteilung); statistisches Schließen (Signifikanztests, Konfidenzintervalle); Erwartungswerte; Chi-quadrat-Test; Assoziationsmaße für Kontingenzta-bellen, insbesondere die PRE-Maße; Varianz-, Korrelations- und einfache Regressions-analyse (und deren Zusammenhang) sowie - als Vorbereitung für die multivariaten Auswertungsverfahren - Diskussion der "Logik" der Residuen und der Modell-Voraussetzungen für die bivariate Korrelation und Regression ("BLUE"-Eigenschaften).

Ziel der LV: Verständnis statistischer Argumentationsfiguren und Grundgedanken über das bloße Anwendungswissen hinaus, Hinführung zu einem Kenntnisstand, der im Sommersemester den Einstieg in die multivariaten Auswertungstechniken erlaubt, insbesondere zum Denken in Linearkombinationen von Variablen.

Voraussetzung Teilnahme: Keine (jenseits des Statistik-Stoffs des 1. Studienabschnitts).

Voraussetzung Zeugnis: Mündliche Prüfung - kein Rechnen, aber Verständnisfragen.

Literatur: siehe die Literaturangaben zur zugehörigen Übung, sowie: Bley Müller J., Gehlert G. und Gülicher H., Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. München 1994 (9. Aufl.) ff.

Kommentar: Universitätscampus Wien (AAKH), Hof 7, EDV-Zentrum 1.Stock, Schulung 2

Anrechenbar: Keine Anrechenbarkeit. Die in der LV vermittelten Kenntnisse sind aber Voraussetzung für den Besuch der LV "Datenauswertung (multivariate Verfahren)" im 2. Studienabschnitt.

ÜBUNG

Inhalt: Die Übung ist das praxisorientierte Komplement zum Theorie-Teil (G. Majce) und soll die im EDV-Kurs (G. Majce) vermittelten Kenntnisse des Umgangs mit dem Programm-paket SPSS vertiefen und erweitern. Anhand realer Datensätze werden Analysen von uni-, bi- und multivariaten Tabellen mit entsprechenden Assoziationsmaßen, Signifi-kanztests und deren inhaltliche Darstellung geübt. Zudem soll die Logik multivariater Kontingenzta-bellenanalysen computergestützt umgesetzt werden und die Anwendung multivariater Verfahren wie Varianz-, Korrelations- und Regressionsanalyse - konkret auf die jeweils zugrundeliegende Datenstruktur - soweit inhaltlich und formal vorberei-tet werden, dass eine basale selbstständige Auswertung von Daten, aber auch die Beur-teilung bereits publizierter Ergebnisse unproblematisch wird.

Ziel der LV: Neben Datenhandling, d.h. Datenscreening, Datencleaning und Datenmodifika-tion, werden Auswertungsverfahren geübt, sowie die formale und inhaltliche Interpre-tation der Auswertungs-ergebnisse, d.h. die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, selbstständig aufgrund vorliegenden Datenmaterials Hypothesen zu formulieren, diese zu testen und die Ergebnisse darzustellen. Den Studierenden soll es weiters möglich sein, bei den anschließenden Pflichtlehrveranstaltungen routinemäßig das Programmpa-ket SPSS bzw. äquivalente Programme einzusetzen.

Voraussetzung Teilnahme: Kurs "EDV für Soziolog(inn)en" sollte mit Erfolg besucht wor-den sein

Voraussetzung Zeugnis: Hausübungen und schriftliche Abschlussarbeit

Literatur: Benninghaus H., Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, Mün-schen-Wien, 1991; Brosius G., Brosius F., SPSS - Base System und Professional Sta-tistics, Bonn etc., 1995; Backhaus K., Erichson B., Plinke W., Weiber R., Multivariate Analysemethoden, 7. Aufl., Berlin-Heidelberg-etc., 1994

Kommentar: Universitätscampus Wien (AAKH), Hof 7, EDV-Zentrum 1.Stock, Schulungs-raum 2

Anrechenbar: keine Anrechenbarkeit, aber formale und inhaltliche Voraussetzung zu Da-tenauswertung SS 2002

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Fortgeschrittene Methoden*

Teilnehmende Beobachtung II

Prof. Dr. Roland Girtler
Dr. Helga Patscheider

600051 SE 2 Std.

***** offen *****

*** nach Übereinkunft ***

Vorbesprechung: 15.10.01, 09:30, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Die Teilnehmer sollen lernen, soziale Situationen bzw. größere soziale Zusammen-hänge zu beobachten und darüber zu berichten.

Ziel der LV: Kennenlernen der Techniken der teilnehmenden Beobachtung

Voraussetzung Teilnahme: Entsprechende methodologische Kenntnisse

Voraussetzung Zeugnis: Beobachtungsbericht und Interpretation

Literatur: R. Girtler, Methoden der qualitativen Sozialforschung, Wien 1992;
S. Lamnek, Qualitative Sozialforschung, 2 Bde., Weinheim 1995

Anrechenbar: anrechenbar für fortgeschrittene Methoden I

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Fortgeschrittene Methoden*

Methodenlabor

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
600052 UE 2 Std. **Arbeitszimmer** 11.10.01
*** nach Übereinkunft ***
Blocktermin: Flexible Arbeitstermine

Inhalt: In der blockweise stattfindenden Veranstaltung werden kleine Untersuchungen (bevorzugt Methodenanwendungen) durchgeführt. Der Arbeitsablauf (geblockt) kann sich über 2 Semester erstrecken (Leistungsnachweis ev. erst im 2. Semester)

Voraussetzung Teilnahme: Absolventen von Datenerhebung und Datenauswertung sowie EDV - Einführungslehreveranstaltung. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Voraussetzung Zeugnis: Ein Schein für Fortgeschrittene Methoden II kann nur dann erworben werden, wenn auch im Rahmen der Datenauswertung komplexe (zumindest multivariate) Auswertungsverfahren angewendet und getextet werden.

Literatur: Liste Methodenliteratur im Sekretariat bei Fr. Richter (auf Anfrage)

Kommentar: Zusätzlich zur Computeranmeldung ist eine Anmeldung bei Fr. Richter unbedingt notwendig!

Anrechenbar: anrechenbar für Fortgeschrittene Methoden II

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Fortgeschrittene Methoden*

Theorieorientierte Modellierungen mit Strukturgleichungsmodellen

Prof. Dr. Jost Reinecke
600054 VO 2 Std. **Seminarraum 1**
*** nach Übereinkunft ***
*Blocktermin: 1. Block: 11.10. - 13.10.01; 2. Block: (voraussichtlich
Jänner 02 - Zeiten werden noch bekannt gegeben)*

Prof. Dr. Jost Reinecke
600053 SE 2 Std. **Seminarraum 1**
*** nach Übereinkunft ***
*Blocktermin: 1. Block: 11.10. - 13.10.01; 2. Block: (voraussichtlich
Jänner 02 - Zeiten werden noch bekannt gegeben)*

Inhalt: Es wird eine Einführung in das Arbeiten mit kausalen, statistischen Verfahren gegeben. Diese Verfahren beinhalten einfache, bivariate Regressionsmodelle, Pfadmodelle, konfirmatorische Faktorenmodelle und Strukturgleichungsmodelle. Der Schwerpunkt wird auf Längsschnittdaten, insbesondere Panelanalysen gelegt. Es kann mit Daten des Sozio-ökonomischen Panel (SOEP) gearbeitet werden. Informationen zum SOEP gibt es beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (<http://www.diw.de/Soep/>). Modelle und Analysen werden mit den Programmen SPSS und LISREL vorgestellt und besprochen.

Ziel der LV: Umsetzung von theoretischen Fragestellungen in statistische Modellbildung und empirische Prüfung.

Literatur: - Engel, U. /J. Reinecke, Panelanalyse, Lehrbuch: DeGruyter, Berlin 1994
- Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (1996): ?- Engel, U. /J. Reinecke, Panelanalyse, Lehrbuch: DeGruyter, Berlin 1994
- Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (1996): Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer.
- Blalock, H.M. (1985) (Ed.): Causal Models in Panel and Experimental Designs. New York: Aldine.
- Bollen, K.A. (1989): Structural Equations with Latent Variables. New York: Wiley.
- Bollen, K.A.; Long, J. S. (1993): Testing Structural Equation Models. Sage: Newbury Park.
- Bortz, J. (1979): Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.
- Hoyle, R.H. (1995): Structural Equation Modeling. Concepts, Issues, and Applications. Thousand Oaks: Sage.

- Jöreskog, K.G.; Sörbom, D. (1993): LISREL8: Structural Equation Modeling with the SIMPLIS Command Language. Chicago: Scientific Software.
- Jöreskog, K.G.; Sörbom, D. (2000): LISREL8: New Statistical Features. Chicago: Scientific Software.
- Kline, R. B. (1998): Principles and Practice of Structural Equation Modeling. New York: The Guilford Press.
- Loehlin, J. C. (1992): Latent Variable Models: An Introduction to Factor, Path and Structural Analysis. Hillsdale: Lawrence Erlbaum.
- Schumacker, R. E. ; Lomax, R. G. (1996): A Beginner's Guide to Structural Equation Modeling. Mahwah: Lawrence Erlbaum.

Kommentar: Tutorium wird noch bekannt gegeben.

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Fortgeschrittene Methoden*

Computergestützte Modellierung von Bevölkerungsprozessen

Prof. Dr. Erich Neuwirth
608546 VO 1 Std. ***** offen *****
*** nach Übereinkunft ***
Blocktermin: wird noch bekannt gegeben

Prof. Dr. Erich Neuwirth
608550 UE 2 Std. ***** offen *****
*** nach Übereinkunft ***
Blocktermin: wird noch bekannt gegeben

VORLESUNG

Inhalt: Modellierung deterministischer und stochastischer Prozesse, insbesondere folgende Modellklassen: Dynamische Systeme und Differenzgleichungen, Simulation von Markovprozessen und ähnlichen zufallgesteuerten Prozessen. Theoretische und mathematische Grundlagen in der Vorlesung, Implementation in selbständiger Arbeit am Computer im Praktikum. Verwendet wird Standardsoftware (Spreadsheets)

Voraussetzung Zeugnis: mündliches Kolloquium.

Kommentar: Computerlabor des Instituts für Statistik, Universitätsstraße 5-9, 3. Stock.

ÜBUNG

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung setzt sich das Ziel, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, soziologisch relevante demographische Modelle einfachen bis mittelkomplexen Charakters selbst mittels des allgemein verfügbaren computerbasierten Werkzeugs Tabellenkalkulation zu implementieren. Im zweiten Teil werden die Teilnehmer mit Unterstützung des LV-Leiters selbst solche Modelle auf PCs realisieren. Prüfungsmodus: Ausarbeitung eines Projekts mit anschließendem Prüfungsgespräch.

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliche Ausarbeitung (in Gruppenarbeit) mit anschließendem Prüfungsgespräch

Kommentar: Praxisübungen zur Vorlesung. Computerlabor des Instituts für Statistik, Universitätsstraße 5-9, 3. Stock.

Freifächer

Kommunikationstraining: NLPt und EMDR-Notfallpsychologie

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
Mag. Peter Schütz
608820 UE 2 Std. ***** offen *****
*** nach Übereinkunft ***
Vorbesprechung: 17.10.01, 20:00, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Rapport, pacing, leading, ÖTZ-NLP Zielmodelle, alpha-omega Rochaden nach R. Schindler "Strategieerkennung", Stärken/Schwächenanalyse, Psychosoziale Interventionsökologie, Theoriekonzepte im Kommunikationstraining, EMDR Notfallkonzepte.

Ziel der LV: Vermitteln von Überblicken über NLP/NLPt und DG Konzepte, Basiskompetenz in Zielfindung, Selbsterfahrung im Umgang mit Alltagstrancen, die durch psychosoziale Interventionen sowie durch Wissenschaftssprache induziert werden, Erkennung von Kommunikationsmustern.

Voraussetzung Teilnahme: Eintrittskolloquium, Termin wird bei Vorbesprechung bekanntgegeben

Literatur: Schütz et al., Theorie & Praxis der NLPt, Shapiro EMDR in Aktion, Junfermann, Bandler/Grinder Metaprache & Psychotherapie, Bandler/Grinder Kommunikation und Veränderung, Bandler/Grinder Therapie in Trance, Majce/Egger: Dynamische Gruppenpsychotherapie/Reader ÖAGG, www.oeagg.at

Anrechenbar: Als NLP-Einführungs-Seminar

Freifächer

**Soziologie und Sozialpsychologie von privatem Waffenbesitz: Sammler, Sport-
schützen und private Sicherheitsdienste**Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
Mag. Peter Schütz608821 SE 1 Std. ***** offen *****
*** nach Übereinkunft ****Vorbesprechung: 17.10.01, 21:00, Hörsaal des Instituts***Inhalt:** Die waffenrechtliche Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg, insbesondere die Waffen-
gesetznovellen 1967, 1971 und 1997

Privater Waffenbesitz als Privileg oder Recht in modernen Industriegesellschaften

Soziologie und Sozialpsychologie von Schützenvereinen und Waffensammlern

Soziologie und Sozialpsychologie von Berufsdetectiven

Soziologie und Sozialpsychologie der Interaktion auf Schießständen (mit Exkursion)

Soziologie und Sozialpsychologie von Mitarbeitern privater Sicherheitsdienste (mit Ex-
pertengespräch).**Ziel der LV:** Vermittlung von Fachwissen und praktischen soziologischen Erfahrungen.**Voraussetzung Zeugnis:** Referat oder Abschlussarbeit**Anrechenbar:** Freifächer*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann

600055 KO 3 Std. Do 15:00 bis 17:15 Arbeitszimmer 11.10.01

*Veranstaltungsbeginn: Weitere Termine: 25.10.01, 8.11.01,
22.11.01, 6.12.01, 10.01.02, 24.01.02***Inhalt:** Diskussion und Beratung der laufenden Diplomarbeit**Ziel der LV:** Beratung und Betreuung laufender Diplomarbeiten erfolgt grundsätzlich nur im
Diplomandenkonversatorium; empirische Arbeiten sind verpflichtend.**Kommentar:** Die Studierenden werden darauf hingewiesen, dass Diplomarbeitsfragen
grundsätzlich nur in dieser Veranstaltung und nicht in der Sprechstunde diskutiert wer-
den.
Zusätzlich zur Computer-Anmeldung ist eine Anmeldungen bei Fr. Pistauer unbedingt
notwendig!*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Prof. Dr. Roland Girtler

600056 KO 2 Std. Mo 14:15 bis 15:45 Arbeitszimmer 22.10.01

*Vorbesprechung: 15.10.01, 12:00, Arbeitszimmer**Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Prof. Dr. Josef Hörl

600057 KO 2 Std. Arbeitszimmer
*** nach Übereinkunft ****Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Prof. Dr. Reinhold Knoll

600060 KO 2 Std. Arbeitszimmer
*** nach Übereinkunft *****Inhalt:** Der Sinn dieses Konversatoriums liegt darin, die jeweiligen Fortschritte während der
Diplomarbeit vorzulegen und zu besprechen. Es ist daher vorgesehen, dass eigene Ter-
mine dafür anberaumt werden, um ausführlich über die Arbeiten sprechen zu können.

Die Betreuung soll daher intensiv sein und regelmäßig. Damit soll jene Situation vermieden werden, eine Diplomarbeit bis zur Fertigstellung anzufertigen, die dann unter Umständen erhebliche Mängel zeigt, weshalb deren Umarbeitung mühevoll und zeitraubend ist. Genau diese Schwierigkeit soll durch den laufenden Kontakt vermieden sein.

*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Prof. Dr. Franz Kolland

600059 KO 2 Std. Fr 11:00 bis 12:30 Seminarraum 2 19.10.01

Inhalt: Besprechung der Diplomarbeiten**Ziel der LV:** Austausch von Forschungsergebnissen und Erfahrungen**Voraussetzung Teilnahme:** Diplomarbeitsstadium**Voraussetzung Zeugnis:** Regelmäßige Teilnahme*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

600061 KO 2 Std. Fr 15:00 bis 16:30 Arbeitszimmer 12.10.01

Inhalt: Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel konkreter Fragestellungen**Ziel der LV:** Fähigkeit zur Fertigstellung einer Diplomarbeit**Voraussetzung Teilnahme:** Nur für angenommene Diplomandinnen und Diplomanden**Voraussetzung Zeugnis:** Jeder Diplomand soll zumindest zweimal im Rahmen des Diplomandenkonversatoriums über seine Arbeit referieren. Parallel dazu wird ein Arbeitsprogramm erstellt, das der Vertiefung und Beherrschung der für die Fertigstellung der Diplomarbeit notwendigen Arbeitsschritte dient. Anmeldung zwecks Terminabsprache ist erforderlich.**Literatur:** Liste Methodenliteratur im Sekretariat bei Fr. Richter (auf Anfrage).

Kommentar: Zusätzlich zur Computeranmeldung ist eine Anmeldung bei Fr. Richter unbedingt notwendig!

*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

Prof. Dr. Hilde Weiss

600062 KO 2 Std. Arbeitszimmer
*** nach Übereinkunft ****Diplomandenkonversatorien, Forschungsprivatissima***Forschungsseminar Soziologie**

Univ. Prof. Dr. Franz Traxler

404385 2 Std. BWZ 11.10.01
*** nach Übereinkunft ****Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr, BWZ, Seminarraum des Instituts***Inhalt:** Diskussion der Diplomarbeiten und Dissertationen, Aufarbeitung thematisch einschlägiger, relevanter Literatur**Ziel der LV:** Literaturseminar für Diplomanden und Dissertanten**Voraussetzung Teilnahme:** Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem**Voraussetzung Zeugnis:** Mitarbeit in der LV, Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen**Literatur:** wird in der LV bekanntgegeben**Anrechenbar:** für Diplomanden und Dissertanten

Doktoratsstudium

- ◆ Forschungsprivatissima

*Forschungsprivatissima***Gemeinsames Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
 Prof. Dr. Roland Girtler
 Prof. Dr. Josef Hörl
 Prof. Dr. Reinhold Knoll
 Prof. Dr. Franz Kolland
 Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
 Prof. Dr. Hilde Weiss

600070 SE 2 Std. Do 17:00 bis 18:30 Seminarraum 2 22.11.01

Veranstaltungsbeginn: Termine: 13.12.01, weitere Termine werden durch Aushang bekannt gemacht

Voraussetzung Zeugnis: Darstellung der Fragestellung, der Methode und - so weit möglich - der Ergebnisse der Dissertation. Dauer der Referate: 30 Minuten; Erstellung eines Handouts (2 bis 3 Seiten). Die Benotung erfolgt durch die anwesenden Dozenten und Professoren. Ein unentschuldig nicht eingehaltener Termin wird automatisch mit "nicht genügend" bewertet.

Kommentar: Anmeldung (unter Angabe des Betreuers) bei Frau Sommerauer erforderlich!

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann

600063 SE 3 Std. Mo 15:00 bis 17:15 Arbeitszimmer 08.10.01

Veranstaltungsbeginn: Weitere Termine: 22.10.01, 05.11.01, 26.11.01, 10.12.01, 14.01.02, 28.01.02

Inhalt: Diskussion, Bewertung und Anleitung der laufenden Dissertation

Kommentar: Die Studierenden werden darauf hingewiesen, dass Dissertationsfragen grundsätzlich nur in dieser Veranstaltung und nicht in der Sprechstunde diskutiert werden. Zusätzlich zur Computer-Anmeldung ist eine Anmeldungen bei Fr. Pistauer unbedingt notwendig!

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Roland Girtler

600064 SE 2 Std. Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Josef Hörl

600065 SE 2 Std. Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Reinhold Knoll

600067 SE 2 Std. Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***

Inhalt: Speziell für Diplomanden und Dissertanten, um aktuelle Themen besprechen zu können, die auch für die Verfassung der abschließenden Diplomarbeiten und Dissertationen von Bedeutung sind.

Ziel der LV: Um die systematische Bearbeitung eines Schwerpunktes im engen Kontakt zwischen Lehrendem und Lernendem zu gewährleisten, soll diese LV durch einen offenen Gedankenaustausch charakterisiert sein, ebenso von einer Rezeption der neuen Literatur zu den diversen Themen.

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

600068 SE 2 Std.

Arbeitszimmer

12.10.01

*** nach Übereinkunft ***

Inhalt: Kontrolle und Diskussion der Literatur zu den jeweiligen Forschungsschwerpunkten

Ziel der LV: Einbindung in den internationalen Forschungsstand

Voraussetzung Teilnahme: Dissertanten mit einer vom Dissertationsleiter akzeptierten Disposition der Dissertation (im Dekanat angemeldet!)

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird nur dann ausgestellt, wenn der Dissertant im Rahmen des "Gemeinsamen Forschungsprivatissimums" eine positiv bewertete Präsentation geliefert hat.

Literatur: Literaturlisten auf Anfrage im Sekretariat bei Fr. Richter

Kommentar: Zusätzlich zur Computeranmeldung ist eine Anmeldung bei Fr. Richter unbedingt notwendig!

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Hilde Weiss

600069 SE 2 Std.

Arbeitszimmer

*** nach Übereinkunft ***